

Gedanken der Neuerer sind Gold wert

Unser Interview

mit dem Genossen

Ernst Franzke,
Sekretär
der APO Technik
im Kombinatbetrieb
Stern-Radio Berlin



Frage: *Genosse Franzke, der XXIV. Parteitag der KPdSU, auf dem eine großartige Bilanz der schöpferischen Arbeit des Sowjetvolkes gezogen und das Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre festgelegt wurde, ist beendet. Seine Ergebnisse werden die Volksaus-*

sprache, die in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED überall geführt wird, wesentlich bereichern. Auch bei euch wird der Wettbewerb, den ihr

zur Vorbereitung des VIII. Parteitages führt, dadurch neue Impulse erhalten.

Antwort: Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag und auch in der Rede des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Genossen Kossygin, wurde darauf hingewiesen, daß die Hebung des Lebensniveaus unmittelbar vom Wachstum der Arbeitsproduktivität abhängt und daß die maximale Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen das höchste Ziel der gesellschaftlichen Produktion im Sozialismus ist.

Die Werktätigen unseres Kombinatbetriebes Stern-Radio Berlin haben sich zu Ehren des VIII. Parteitages unserer Partei schon am Anfang des Jahres im Wettbewerb das Ziel gestellt, die Arbeitsproduktivität auf der Basis Warenproduktion in diesem Jahr um 24,2 Prozent gegenüber dem Planjahr 1970 zu erhöhen.

Frage: *Welche Voraussetzungen gibt es dafür, daß dieses Ziel erreicht wird?*

Antwort: Ich möchte mich in meinen Ausführungen nur mit einer Voraussetzung befassen, die meines Erachtens von ausschlaggebender Bedeutung ist. Das ist die Neuererbewegung. Sie entwickelt sich in unserem Betrieb immer mehr zu einer echten Massenbewegung. Im Jahre 1970 nahmen 35,6 Prozent der Belegschaft am Neuererwesen teil, davon waren 64 Prozent Jugendliche. In diesem Jahr orientiert die Parteiorganisation die Genossen in der Gewerkschaft und die staatlichen Leiter darauf, eine intensive Werbung für die Teilnahme an der Neuererbewegung durchzuführen und gleichzeitig dafür ein zu treten, daß sich immer mehr eine kollektive Neuerertätigkeit entwickelt. Wir streben an, eine Beteiligung von 40 Prozent der Belegschaft

zu schaffen und schnellstens die Milchschulden abzubauen. Gemeinsam wurde der Vorschlag des Vorstandes und der Parteileitung beraten, in drei Etappen des Monats Mai die Schulden zu tilgen und den im Wettbewerbsprogramm vorgesehenen Vorsprung in der Planerfüllung zu erreichen.

Die Wettbewerbsziele zur weiteren Verbesserung der Arbeits-

und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und ihrer Angehörigen zeigen, wie es die Genossenschaft, der Rat der Gemeinde und die Parteiorganisation verstehen, Beschlüsse zu verwirklichen. Der Vorsitzende der LPG legte auch in dieser Hinsicht Rechenschaft ab. Er informierte die Anwesenden über den Ausbau der Küche für die Gemeinschaftsverpflegung, die Vergrößerung des Sportplatzes und über den Ausbau von Räumen für eine neue Schule. Gemeinsam wurde beraten, wie ge-

wisse Schwierigkeiten beim Ausbau der vorhandenen Betriebsküche zur Gemeinschaftsküche für den Ort beseitigt werden können, um im September dieses Jahres damit fertig zu sein. Als es um die Arbeiten am Sportplatz ging, machte man sich gleichzeitig über die Entwicklung des Volkssportes Gedanken. Diese Beratung bewies, wie die Grundsätze des Wettbewerbs verwirklicht werden.

Arndt Riefing
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Nauen

DER LESEER HAT DAS WORT